

Kantonale Seniorenwanderung Altberg vom 12. Juli 2017

Beim Bahnhof Killwangen-Spreitenbach besammelten sich 22 Wanderer, welche Luzia Suda an diesem sehr warmen, leicht bewölkten Tag zur Wanderung begrüssen konnte. Nach einer kurzen Einführung in die Wanderroute führte sie uns zur Limmatbrücke, welche Killwangen und Würenlos verbindet, und nach der Überquerung in den schmalen Fischerweg, der uns direkt am Wasser aufwärts bis zur Fischerhütte führte. Nach einem kurzen Trinkhalt nahmen wir den ersten Anstieg in Angriff durch die Reben des Bickguet zur Hauptstrasse Würenlos - Oetwil, über diese und weiterhin aufwärts. Bereits fielen die ersten Schweisstropfen auf den Naturweg. Deshalb waren alle froh, als der Weg in den Wald einmündete und der Anstieg dadurch erträglicher wurde.

Bald erreichten wir den Hüttiker, der Übergang zwischen Limmattal und Furttal. Nach der Querung der Strasse und einer kurzen schweisstreibenden Strecke im Wald kam der letzte Aufstieg zum Altberg. Allerdings führte uns Luzia nicht auf direktem Weg dorthin. Sie wollte noch den etwas abseits liegenden Chindlistein, den zweitgrössten Findling des Kantons Zürich mit einer Grösse von 400 m³, zeigen (der grösste Findling mit 1000 m³ ist oberhalb Herrliberg). Über einen schmalen, teils rutschigen Pfad erreichten wir ihn. Kletterer am Felsen sahen wir keine - nur Kletterhaken.

Gegen zwölf Uhr standen wir auf dem Altberg und bei der dortigen Schenke. Die einen machten sich sofort auf den Bänken der Schenke bequem, andere nahmen die Bänke beim Aussichtsturm in Beschlag, wieder andere bestiegen den Turm als erstes. Allerdings - nur die näher gelegenen Hügel und Ortschaften waren sichtbar, die Alpen versteckten sich hinter Wolken, schade. Die gemütliche Stimmung veranlasste Luzia, hier den Mittagshalt auszurufen, was alle schätzten.

Nach dem die Kräfte wieder aktiviert waren, wanderten wir weiter, vorbei am Weg, welcher zum Naturfreundehaus Altberg führt (an diesem Tag war es nicht bewartet, sonst wäre die Rast dort gewesen), und über einen schmalen Pfad ins Wiesentäli. Dass es so idyllisch ist im hektischen und verkehrsreichen Limmattal wenige Meter von Autobahn und Rangierbahnhof entfernt, beeindruckte einige der Wanderer. Plötzlich entdeckten wir am Wegrand verschiedene Kunstwerke von Jakob Alt, der im vergangenen Jahr mit 72 Jahren verstorben ist. Er wollte mit seinen Werken aus Materialien der Natur (Baumstämme, Äste, Stroh) und Altmaterialien die Wanderer erfreuen, aber auch zum Nachdenken anregen.

Nach dem Abstieg durch Oetwil a.d.L. erreichten wir wieder das Ufer der Limmat, der wir nun abwärts folgten. Das Ufer wurde in den letzten Jahren von Dietikon bis Wettingen wo nötig und sinnvoll renaturiert durch das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich im Zusammenhang mit dem neuen Konzessionsvertrag für das Kraftwerk Wettingen. Biber haben sich inzwischen angesiedelt. Aber auch die Fische und Vögel, so der anwesende Eisvogel, profitieren von den neuen Flachstellen, Uferböschungen und Auen. Schon bald wechselten wir über die Oetwilerbrücke auf die linke Seite der Limmat, wo ich mich verabschiedete, um nach Dietikon zurückzumarschieren, während die übrigen Teilnehmer den romantischen Uferweg zum Bahnhof Killwangen unter die Füsse nahmen. Danke Luzia für diese Wanderung und die Organisation.

Hans Schenk
(6.8.2017)



Mittagsrast



Chindlistein



bei der Arbeit (Jakob Alt)



Hafenkran (Jakob Alt)
(Nachbildung des Krans von Zürich)